

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



Verband der Elternräte der Gymnasien e.V.
Geschäftsstelle Petra Wiedenroth, Tischlerbreite 3, 31789 Hameln

Rede zur Vertreterversammlung des Niedersächsischen Philologenverbandes am 26.11.2014 in Goslar- Petra Wiedenroth

Sehr geehrter Herr Audritz,
sehr geehrter Herr Neßler,
sehr geehrte Frau Kuras ,
sehr geehrte Vorstandmitglieder,
sehr geehrte Delegierte,

herzlichen Dank für die freundliche Einladung zu Ihrem Vertretertag nach Goslar, der ich sehr gerne gefolgt bin. Es freut mich außerordentlich, dass ich nun schon zum zweiten Mal in Ihrem Gremium sprechen darf.

Anrede, die Situation hat sich für die Gymnasien in Niedersachsen seit dem letzten Vertretertag deutlich verschlechtert. Im letzten Jahr sprach ich an dieser Stelle von einem „scharfen Wind“ gegen die Gymnasien, heute muss ich leider feststellen, dass der Bestand der Gymnasien in Niedersachsen ernsthaft in Gefahr ist und unser Zusammenhalt wichtiger denn je geworden ist!

Liebe Delegierte des Niedersächsischen Philologentages,
ich erlaube mir die Anrede „liebe Delegierte“ und nicht „sehr geehrte Damen und Herren“ an dieser Stelle, da unser Verband in den letzten Jahren, aber insbesondere im letzten Jahr eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Philologenverband aufzuzeigen hat.

Unsere Mitgliedsgymnasien sind seit dem letzten Jahr beträchtlich angestiegen und die Anrede „ liebe Delegierte“ ist auch deshalb gerechtfertigt, weil Sie ganz offensichtlich nach der letzten Vertreterversammlung in Ihren Elternvertretungen für die Mitgliedschaft im Verband der Elternräte geworben haben. Hier bitte ich Sie auch in den nächsten Wochen um Unterstützung und Kontaktaufnahme zu den Elternvertretungen, sofern Ihr Gymnasium noch nicht Mitglied in unserem Verband sein sollte.

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



Liebe Delegierte des Niedersächsischen Philologenverbandes,
unsere Verbundenheit ist wichtiger denn je!

Das Gymnasium in Niedersachsen ist bisher ein fester Garant für gute Bildung, für eine hochwertige Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler, mit verlässlichem Unterricht und motivierten Lehrern.

Doch dieses vergangene Jahr hat deutlich aufgezeigt, dass die neue Landesregierung jede Möglichkeit nutzt, dieses Erfolgsmodell Gymnasium mit allen Mitteln in die Knie zu zwingen!

Anrede, wir Eltern sind aufgebracht, wir Eltern sind unruhig. Wir schätzen das Erfolgsmodell „Gymnasium und wir schätzen Ihre Arbeit für unsere Kinder.

Anrede,

Doch diese Landesregierung hat sich die Zerstörung des Gymnasiums auf ihre Fahne geschrieben.

Mit der Gesamtschule als ersetzende Schulform sollen zukünftig Schulträger gelockt werden, Finanzmittel durch Zusammenlegung einzelner Schulformen einzusparen.

Gelockt werden sollen die Schulträger auch durch die Aussicht, durch eine Gesamtschule alle Schulabschlüsse vor Ort vergeben zu können.

Wir Eltern wünschen uns kein „Abitur light“, wir wünschen uns ein Abitur, das seinen Namen verdient! Wir wünschen uns ein Abitur, das die Ausbildungs- und Studienreife für unsere Kinder erbringt. Wir wünschen uns ein Abitur, bei dem der Leistungsgedanke noch Wertbeständigkeit hat, Anrede!

Wir Eltern wünschen uns auch Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe, die bei den wenigen Gymnasialschülern in einem IGS- Jahrgang auf dem Lande nicht gewährleistet werden kann.

Es ist blanker Hohn, wenn die Kultusministerin ausführt, die Gymnasien sollen „besuchbar“ bleiben!

Was heißt denn „besuchbar“ unter diesen zumutbaren Entfernungen? Es bleibt ja nicht bei der einen Stunde, die rechtlich angenommen wird. Vielmehr kommt die zumutbare Schulbusbeförderung noch hinzu!

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



Eltern soll es schwer gemacht werden, Fünftklässler auf ein entferntes Gymnasium zu schicken, wenn zu der 1 Stunde, nach der Busfahrt bis zum Unterrichtsbeginn, noch 25 Minuten als zumutbare Wartezeit angesehen werden und nach dem Unterricht 50 Minuten Wartezeit bis zur Schulbusbeförderung noch hinzukommen.

Anrede, die Ministerin spricht von 1 Stunde, aber wir Eltern können rechnen!

Aus 1 Stunde werden somit, nach Adam Riese, 3 Stunden und 15 Minuten, plus Fußweg zur Haltestelle!

Anrede, und wenn der Schulweg noch nicht Hindernis genug ist, das Kind dann doch lieber auf der Gesamtschule einzuschulen, kann nach der Schulgesetzänderung zukünftig die Grundschule an die IGS angebunden werden. Wir Eltern sollen somit gezwungen werden unser Kind nach der Klasse 4 aus den Schulzentren im Sekretariat der IGS abmelden zu müssen, also Ausschulen zu lassen und sich dabei dem Druck aus der IGS, das Kind doch noch in der IGS zu belassen, aussetzen zu müssen. Der Druck ist schon für die Eltern dieses Kindes sehr hoch, er wird aber noch größer, wenn Geschwisterkinder diese Grundschule an der IGS noch weiter besuchen müssen. Es kann doch nicht sein, dass nun auch noch Grundschulen unter dem Deckmantel einer ideologischen Strukturdebatte aufgelöst werden sollen!

Wir sprechen uns deutlich für den Erhalt der Grundschulen und einer strikten Trennung von Grund- und weiterführenden Schulen aus. Aber wenn die Auflösung in Einzelfällen nicht zu verhindern ist, dann fordern wir gleiches Recht für alle weiterführenden Schulen!

Wir rufen daher der Landesregierung zu: Grundschulen auch an die Gymnasien, gleiches Recht für alle Schulformen! Warum immer nur Privilegien für die Gesamtschule!

Und wenn dieses alles eventuell noch nicht reichen könnte, kippt die Landesregierung die Stellenzuweisung um, d.h. die Gymnasien erhalten zum

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



1.2.14 von den 900 Stellen landesweit nur 85, die Gesamtschulen dagegen 135 und das bei 116 Gesamtschulen und 257 städtischen Gymnasien landesweit!

Um durch Umkehr bei der Stellenzuweisung die Unterrichtsversorgung an den Gymnasien aufrecht erhalten zu können und somit die Eltern vermeintlich zu beruhigen, wird als einziges den Gymnasiallehrkräften schnell einmal eine Unterrichtsstunde mehr verordnet.

Letztendlich sind es doch Sie, Anrede, die mit Ihrer Mehrarbeit die fehlenden Stellen ausgleichen sollen! Doch dieses Täuschungsmanöver haben wir Eltern sofort durchschaut!

Wir Eltern möchten aus pädagogischen Gründen natürlich nicht auf Klassen- und Kursfahrten verzichten, wir sehen jedoch, dass Ihnen bewusst diese Stunde bei allen Belastungen, die sowieso bereits vorhanden sind, noch auferlegt wurde. Gleichzeitig verweigert die Landesregierung jedoch hartnäckig eine tatsächliche Erhebung der Arbeitszeit. Warum? Die Antwort kennen wir alle bereits seit langem. Weil dadurch offengelegt würde, welcher Mehrbelastung unsere Lehrkräfte seit langem ausgesetzt sind, Anrede!

Diese 1 Stunde mehr führt auch noch dazu, dass die Absolventen der Studienseminare in die Arbeitslosigkeit entlassen werden. Es sei denn, sie kommen an der Gesamtschule unter.

Werden die Gesamtschulen dann zukünftig für sich auch mit der besseren Unterrichtsversorgung gegenüber dem Unterrichtsausfall an den Gymnasien werben könne?

Das ist doch das Ziel dieser Landesregierung! Anrede . Wir Eltern werden hier nicht tatenlos zusehen, wir Eltern werden gemeinsam mit Ihnen für das Niedersächsische Gymnasium kämpfen!

Wie der Niedersächsische Philologenverband hat sich auch der Verband der Elternräte für die Rückkehr zu G9 ausgesprochen. Wie Sie sind auch wir der Auffassung, dass die Umsetzung dafür bereits im letzten Schuljahr hätte beginnen können. Die Landesregierung hat den Beginn auf das Schuljahr 2015/16 festgelegt,

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



um den Kollegien genügend Zeit für den Übergang zu geben. Was ist aber aus dieser Zeit, die versprochen worden ist, geworden?

Die Schulgesetzänderung ist gerade in die Anhörung gegangen, seit der Zeit vor den Sommerferien warten wir auf die Stundentafeln, wodurch wiederum die KC's mitbestimmt werden, auf deren Grundlage die Schulbücher zu erstellen sind.

Wir Eltern rechnen hier nochmals genau nach: Die Änderungen und vorzusehenden Anhörungsverfahren werden voraussichtlich bis zu den Sommerferien des nächsten Jahres gehen und müssen dann „Hals über Kopf“ für die Jahrgänge 5-8 über eilig einberufene Konferenzen in den Schulen abgesichert werden.

Dies ist keine fürsorgliche Zeitplanung, Frau Ministerin!

Die Rückkehr zu einem 13 jährigem Bildungsweg ist das einzig positive, was wir der Schulgesetznovelle entnehmen können.

Anrede, das Gymnasium ist nicht nur von außen durch die oben angeführten Bedingungen in seiner Existenz gefährdet, das Gymnasium wird auch von innen heraus mit der Schulgesetznovelle entkernt und ausgehöhlt!

Hier ist zunächst der Wegfall der Grundschulempfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule zu nennen. Zwei Beratungsgespräche können doch die Empfehlung nicht ersetzen. In den Beratungsgesprächen kann aber die Gesamtschule als die ideale Schulform dargestellt werden. Was passiert im Übrigen mit den Kindern, bei denen sich die Eltern trotz Aufforderung den Gesprächen entziehen, was leider zunehmend der Fall ist?

Wir Eltern werden uns auch weiterhin für die Schullaufbahneempfehlung einsetzen, da diese für uns eine wichtig Orientierungshilfe und Basis für die Wahl der weiterführenden Schulform ist.

Daher ist die Beibehaltung der Schullaufbahneempfehlung unersetzlich, Anrede!

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



Einer Folie des Niedersächsischen Kultusministeriums, die zu § 59, Absatz 4 Satz 3 der Schulgesetznovelle vorliegt, ist eine „Abschulung“ bei zweimaligem „Sitzenbleiben“ nicht mehr obligatorisch- es wird ein Ermessensspielraum eingeführt.

Nein, Anrede, am Gymnasium ist niemals abgeschult worden, vielmehr wurde unter Beachtung des Kindeswohls eine andere Schulform gewählt, so dass sich bei diesen Kindern wieder Erfolgserlebnisse eingestellt haben!

Nein, Anrede, am Gymnasium ist man nicht Sitzengeblieben, auch wenn das im Volksmund so heißt, vielmehr wurde diese Zeit als notwendige Muße gegeben, Lücken in den ersetzenden Fächern rechtzeitig zu schließen, um Bildungsabschlüsse zu erzielen!

Aber, Anrede, wir müssen erkennen, dass es viele Wege im durchlässigen Bildungssystem auf dem Weg zum Abitur gibt und unser Verband wird daher auch dafür kämpfen, dass auch die mittleren und einfachen Abschlüsse ein hohes Niveau erhalten.

Liebe Delegierte, ich hätte heute zu Ihnen lieber über die Erfolge des Gymnasiums gesprochen. Das Gymnasium ist die anerkannteste Schulform bei den Eltern, wie die Anmeldezahlen zeigen. Das Gymnasium steht bei einschlägigen Untersuchungen, wie Pisa, unter den Schulformen an der Spitze- weit vor der Gesamtschule!

Das macht deutlich, wie gut die Gymnasien bisher gearbeitet haben und wie wichtig es ist, für diese Qualität der hochwertigen Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler, unter den Aspekten von **Leistung, Notengebung, Versetzung und der Beibehaltung der Gymnasiallehrausbildung einzutreten und zu kämpfen.**

Deutschland gilt als Exportweltmeister. Die hohe Qualität der deutschen Waren, die somit im Ausland Anerkennung findet, wird von den Absolventen der Schule erstellt und das in erheblichem Maße von unseren Abiturienten.

VERBAND DER ELTERNRÄTE DER GYMNASIEN NIEDERSACHSENS E.V.



Das Gymnasium trägt verstärkt dazu bei, das Schülerinnen und Schüler in ihrem späteren Leben ihre persönliche Zukunft, aber auch die Zukunft Deutschlands mitgestalten können.

Und das, Anrede, soll auch in Zukunft so bleiben! Doch, Anrede, dieses Gymnasium, ist jetzt nicht nur bedroht, das Gymnasium ist in seiner Existenz gefährdet. Dagegen, werden wir Eltern uns mit aller Kraft und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wehren!

Daher verspreche ich Ihnen erneut, wir stehen fest an Ihrer Seite!

Lassen sie uns für das Gymnasium in den kommenden Wochen und Monaten kämpfen. Gemeinsam, sozusagen als Schulterschluss, werden Sie mit uns als Eltern einen festen und starken Verbündeten dabei an Ihrer Seite haben.

MP Weil hat am Montag auf einer großen Veranstaltung in Hannover eine Bestandgarantie für die Gymnasien ausgesprochen, man könne das „ruhig im Protokoll aufnehmen“, so der MP. Nur, so der MP wir „Eltern müssen auch dafür sorgen, dass wir unsere Kinder weiter auf den Gymnasien anmelden“.

Ich rufe dem MP als Antwort zu: „Das würden wir auch gerne, aber garantieren Sie den Gymnasien die gleichen Rahmenbedingungen und lassen Sie die Ressourcen im System. Die Schulgesetzänderung zeigt uns leider Ihre wahren Absichten, Herr MP!

Den Gymnasien weht ein scharfer Wind in das Gesicht, aber ich sage Ihnen heute, die Luft für die Ministerin und den MP wird dünner. Diesem Täuschungsmanöver unterliegen wir Eltern, wir Wähler nicht, Anrede.

Gemeinsam rufen wir der Landesregierung zu:

Lassen Sie die Finger vom Gymnasium- in 3 Jahren wird wieder gewählt!